

Leitlinie der Fachstelle Qualität (FSQ)

Sondervorhaben in der 3. Förderperiode des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	1
2. Handlungsrahmen und Zielsetzungen des Sondervorhabens.....	1
3. Grundsätze und Prinzipien im Umgang mit den Programmakteur*innen	2
4. Der Expert*innenpool	3
5. Das modulare Angebotsportfolio	3
6. Koordination des Sondervorhabens	4
7. Ihre Ansprechpartner*innen.....	4

1. Einführung

In der Leitlinie der Fachstelle Qualität (FSQ) werden die Grundsätze für die Ausgestaltung des Sondervorhabens zur Unterstützung der Akteur*innen in den Programmbereichen Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur und Innovationsprojekte in der 3. Förderperiode des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ formuliert. Sie soll allen Beteiligten Rahmen und Orientierung für ein verbindliches und qualitätssicherndes Vorgehen geben. Die Leitlinie definiert das Beratungsverständnis der FSQ, hat selbstverpflichtenden Charakter und wird bedarfsbezogen in Abstimmung mit den Fachreferaten im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA) weiterentwickelt.

2. Handlungsrahmen und Zielsetzungen des Sondervorhabens

Die Angebotsformate der FSQ werden den Akteur*innen der Handlungsbereiche „Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur“ und „Innovationsprojekte“ mit dem Grundverständnis eines trägerneutralen, unabhängigen Angebots zur Qualitätsentwicklung und Weiterbildung bereitgestellt.

Die FSQ verfolgt dabei folgende übergreifende Handlungsgrundsätze und Zielstellungen:

- Die Angebote der FSQ werden **bedarfsorientiert** und **erfahrungsbasiert** im Rahmen der verfügbaren Ressourcen entwickelt, angeboten und fortgeschrieben.
- Die Zielgruppen-Akteur*innen der FSQ werden zu **fachlich-projektübergreifenden** Themen (darunter Projektmanagement, Zielgruppenerreichung, projektbezogene Führungskräfte- und Teamentwicklung, Digitalisierung sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit) mit dem

Ziel der Verbesserung der **zielgruppenadäquaten Wirksamkeit** und zur **Qualitätsentwicklung** ihrer geförderten Projektvorhaben unterstützt.

- Die FSQ geht von einem **holistischen** und **gelingensorientierten Qualitätsverständnis** aus. Holistisch bedeutet, dass zuvorderst die handelnden Personen, aber ebenso die Organisationszusammenhänge und -strukturen der Akteur*innen in den Blick genommen werden. Gelingensorientiert bedeutet, dass Qualitätsmanagement und -entwicklung nicht als Kontrollinstanz, sondern als Beförderer erfolgreicher (d. h. gesellschaftlich wirksamer) Demokratiearbeit im Einklang mit den Zielsetzungen des Bundesprogramms verstanden werden.
- Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Begleitung von Akteur*innen, die **erstmalig in der Bundesförderung** sind.
- Die FSQ bündelt **transferrelevantes Wissen** der teilnehmenden Akteur*innengruppen zu den fachlich-übergreifenden Themen, befördert seine Dissemination und teilt Erkenntnisse (auch aus Vorgängerprojekten) direkt mit Ratsuchenden. So unterstützt die FSQ beim **Transfer von Projektideen in die Regelstrukturen** der relevanten Programmbereiche.

3. Grundsätze und Prinzipien im Umgang mit den Programmakteur*innen

Die FSQ verfügt über ein professionelles Dienstleistungsverständnis und arbeitet auf der Grundlage nachfolgender Grundsätze:

- Freiwilligkeit und Vertraulichkeit – sind die Basis für die Selbstentwicklung und -wirksamkeit der handelnden Programmakteur*innen.
- Partizipation und Motivation – der Programmakteur*innen werden durch umfassende Entscheidungs- und Gestaltungsfreiheit gefördert.
- Beratungsqualität – wird durch professionelle und unabhängige externe Expert*innen mit einer hohen Bedarfs- und Kontextorientierung sichergestellt.
- Ganzheitlicher Ansatz – unterstützt flexibles Vorgehen in der Ausrichtung der Angebote und fördert die Entwicklungspotenziale sowie den Wirkungshorizont der Programmakteur*innen.
- Verbindlichkeit und Verlässlichkeit – sind das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Darüber hinaus werden durch die FSQ nachfolgende Prinzipien verfolgt, die bei den Aktivitäten und der Organisation ihrer Angebote stets mitgedacht werden:

- Stärkung von Selbstwirksamkeit der Akteur*innen vor Ort
- Analyse und Reflexion von Gelingensbedingungen und Potenzialen
- Aufbereitung und Transfer von Ergebnissen, Erkenntnissen und guten Praxisansätzen
- Nachhaltigkeit durch Überführung an die Fachöffentlichkeit im Bundesprogramm

Für die FSQ ist die Übertragbarkeit von Erkenntnissen und guter Praxisansätze in die Regelpraxis ein wichtiges Anliegen, das als Querschnittsaufgabe bei der Ausgestaltung der Formate mitverfolgt wird. Dazu gehört u. a. die Vermittlung von Kompetenzen im Netzwerk- und Wissensmanagement im Rahmen von Bildungsveranstaltungen sowie die Nutzbarmachung relevanter Vorerfahrungen der Expert*innen mit (nicht-/staatlichen) Regelstrukturen.

4. Der Expert*innenpool

Die Expert*innen der FSQ werden über ein Ausschreibungsverfahren ausgewählt und verfügen neben einem Studienabschluss über eine Aus-, Fort- oder Weiterbildung als Berater*in, Coach*in, Supervisor*in, Mediator*in, Moderator*in o. Ä. und folgendes Kompetenzprofil:

- Personale Kompetenzen: soziale Fähigkeiten, v. a. Termintreue, Verbindlichkeit, Konflikt- und Beziehungsfähigkeit, Rollenflexibilität, Ambiguitätstoleranz, Selbstreflexions- und Kommunikationskompetenz, Kooperationsfähigkeit und Lernbereitschaft
- Fachliche Kompetenzen: Planung und Durchführung von adressat*innengerechten (Gruppen-)Beratungen bzw. Workshops in Präsenz und online (Wissensvermittlung, Präsentation, Moderation, Visualisierung), digitale Querschnittskompetenz (v. a. zu Remote-Beratungen, Tools wie Whiteboards), Anwendung von vielseitigen Gesprächsführungstechniken und etablierten sowie innovativen Beratungsmethoden (u. a. Kontakt- und Dialogfähigkeit, Verantwortungszuordnung, Perspektivwechsel, Interventionsmaßnahmen, konstruktives Feedback, Umgang mit Krisen), Diversity- und Genderkompetenz sowie grundlegende psychologische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Feldkompetenzen: Erfahrungen in der Arbeit mit Vereinen und Verbänden, in der Organisations- und Teamentwicklung, im Projekt- und Netzwerkmanagement und nach Möglichkeit in den Handlungs- und Themenfeldern des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Die Expert*innen müssen die im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ niedergelegten Ziele und Grundsätze ([Förderrichtlinie](#), -grundsätze) bei ihrer Arbeit berücksichtigen. Um die Unabhängigkeit zu wahren und Interessenkollisionen zu vermeiden, dürfen die Expert*innen nicht der Organisation angehören (weder hauptamtlich noch als Förder-Mitglied), in der sie beraterisch tätig werden.

Fortbildungen und Interventionen werden in Eigenverantwortung durch die Expert*innen zur Qualitätssicherung und -entwicklung ihrer Arbeit genutzt.

5. Das modulare Angebotsportfolio

Das Angebotsportfolio der FSQ ist modular aufgebaut und richtet sich z. T. an ausgewählte Adressat*innengruppen der Programmbereiche Bund und Innovationsprojekte im Bundesprogramm „Demokratie leben!“, um ein bedarfs- und ressourcenorientiertes Vorgehen zu ermöglichen.

Die Angebotsmodule der FSQ	Modul 3: Supervision & Coaching
Modul 1: Analyse & Monitoring	Modul 4: Schwerpunktmodul
Modul 2: Weiterbildung & Beratung	Modul 5: Öffentlichkeit & Transfer

Die Formate werden flexibel und lösungsorientiert gewählt, um eine hohe Passfähigkeit zu den Bedarfen und Anliegen der Interessent*innen zu erzielen. Dabei werden Selbstverantwortung und Autonomie der Akteur*innen bewahrt und das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ beachtet. Die Angebote stehen den Programmakteur*innen grundsätzlich kostenfrei zur Verfügung.

Die Weiterbildungs- und Beratungsformate der Module 2-4 sind das Herzstück des Sondervorhabens. Sie reagieren auf die jährlich erhobenen Bedarfe und werden für eine breite und niedrigschwellige Zugänglichkeit primär online per Videokonferenz umgesetzt.

6. Koordination des Sondervorhabens

Die FSQ wird durch das Fachstellenteam als zentrale Anlaufstelle und fachliche Drehscheibe für ihre Zielgruppen koordiniert. Die Mitarbeiter*innen der Fachstelle verfügen über ausgeprägte Vermittlungs- und Managementkompetenzen. Sie setzen Angebote eigenständig um und setzen daneben die Fähigkeiten des FSQ-Expert*innenpools gezielt ein.

Die Fachstelle übernimmt für alle Angebotsmodule

- die konzeptionelle Entwicklung und Weiterentwicklung,
- die Abstimmung mit BMFSFJ und BAFzA,
- die Einholung von Unterstützungsbedarfen (Bedarfsumfragen),
- die Bekanntmachung und Ansprache der Programmakteur*innen,
- die eigenständige Umsetzung von Fachberatungen und Retrospektiven,
- das Matching zwischen VA-Formaten bzw. Nutzer*innen und Expert*innen,
- das Interessent*innen- und Teilnehmendenmanagement,
- das Vertrags- und Rechnungswesen mit den Expert*innen
- sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Die konzeptionelle Ausrichtung und Weiterentwicklung der FSQ-Angebote werden mit den Fachreferaten von BMFSFJ und BAFzA sowie ggf. weiteren Programmakteur*innen (z. B. Evaluation und wissenschaftliche Begleitung) beraten und festgelegt. Die Fachstelle baut im Projektverlauf ihr Partner*innennetzwerk in- und außerhalb des Bundesprogramms (z. B. in Schwesterprogrammen und der engagierten Zivilgesellschaft sowie der qualitätsentwicklerischen Fachwelt) kontinuierlich aus. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die Arbeit des Sondervorhabens

- *Wissen generiert*, indem aus einem Erfahrungsschatz von erfolgreichen Methoden und Ansätzen Entwicklungsprozesse bei den Akteur*innen angestoßen sowie begleitet werden.
- *Kompetenzen stärkt*, indem individuelle Beratungsformate sowie partizipative Fachaus-tausch- und Bildungsangebote organisiert und damit Fachkräfte in ihrer beruflichen Entwick-lung bedarfsbezogen unterstützt werden.
- *(Selbst-)Wirksamkeit befördert*, indem das eigene Handeln in Team und Organisation reflek-tiert und in einen größeren Zusammenhang gestellt werden kann.
- *Öffentlichkeit herstellt*, indem Know-how aus der praktischen Arbeit und erfolgreiche Strate-gien zu projektübergreifenden Themen sichtbar gemacht und damit von allen Projektak-teur*innen im Bundesprogramm genutzt werden können.

7. Ihre Ansprechpartner*innen

Andrea Keppke

Strategische Projektleitung

Felix Schmitt

Operative Projektleitung

E-Mail: fachstellequalitaet@gsub.de

Internet: <https://www.gsub.de/projekte/beratung/fachstelle-qualitaet-fsq>